

INHALT	10
TEIL EINS DER KLEINE ROTE KÖNIG DAN-TETE	16
Kapitel I CALLAHAN UND DIE VAMPIRE	18
Kapitel II VON DER WEGE GETRAGEN	35
Kapitel III EDDIE TRIFFT EINE ENTSCHEIDUNG	50
Kapitel IV DAN-TETE	77
Kapitel V IM DSCHUNGEL, DEM MÄCHTIGEN DSCHUNGEL	108
Kapitel VI IN DER TURTLEBACK LANE	148
Kapitel VII WIEDERVEREINIGUNG	172
TEIL ZWEI DER BLAUE HIMMEL DEVAR-TOI	180
Kapitel I DAS DEVAR-TETE	182
Kapitel II DER BEOBACHTER	199
Kapitel III DER GLÄNZENDE DRAHT	218
Kapitel IV DIE TÜR NACH DONNERSCHLAG	240
Kapitel V STEEK-TETE	251
Kapitel VI DER HERRSCHER ÜBER DEN BLAUEN HIMMEL	278
Kapitel VII KA-SHUME	310
Kapitel VIII ANMERKUNGEN AUS DEM PFEFFERKUCHENHÄUSCHEN	330
Kapitel IX SPUREN AUF DEM PFAD	386
Kapitel X DAS LETZTE PALAVER (SHEEMIES TRAUM)	399
Kapitel XI DER ANGRIFF AUF ALGUL SIENTO	426
Kapitel XII DAS TET ZERBRICHT	479
TEIL DREI IN DIESEM DUNST AUS GRÜN UND GOLD VES'-KA GAN	518
Kapitel I MRS. TASSENBAUM FÄHRT NACH SÜDEN	520
Kapitel II VES'-KA GAN	557
Kapitel III WIEDER IN NEW YORK (ROLAND WEIST SICH AUS)	598
Kapitel IV FEDIC (ZWEI ANSICHTEN)	653
TEIL VIER DIE WEISSEN LANDE VON EMPATHICA DANDELO	672
Kapitel I DAS LEBEWESEN UNTER DEM SCHLOSS	674
Kapitel II AUF DER ÖDLAND-PRACHTSTRASSE	708
Kapitel III DAS SCHLOSS DES SCHARLACHROTEN KÖNIGS	731
Kapitel IV FELLE	769
Kapitel V JOE COLLINS AUS DER ODD'S LANE	791
Kapitel VI PATRICK DANVILLE	836
TEIL FÜNF DAS SCHARLACHROTE FELD DER CAN'-KA NO REY	868
Kapitel I DER ABSZESS UND DIE TÜR (ADIEU, MEINE LIEBE)	870
Kapitel II MORDRED	914
Kapitel III DER SCHARLACHROTE KÖNIG UND DER DUNKLE TURM	945
Susannah in New York Epilog	980
Koda Gefunden	990
Gefunden (KODA)	992
Anhang	1010

Kapitel I CALLAHAN UND DIE VAMPIRE (S. 3-4)

1

Pere Don Callahan war einst der katholische Geistliche einer Kleinstadt gewesen – Jerusalem's Lot hatte sie geheißt –, die auf keiner Landkarte mehr existierte. Das kümmerte ihn jetzt nicht mehr viel. Begriffe wie Realität hatten aufgehört, für ihn eine Rolle zu spielen. Dieser ehemalige Priester hielt jetzt einen heidnischen Gegenstand in der Hand, eine fein aus Elfenbein geschnitzte kleine Schildkröte. Ihr Maul war durch einen winzigen Spalt entstellt, und ihr Panzer wies einen Kratzer in Form eines Fragezeichens auf, aber sonst war sie ein schönes Stück.

Schön und machtvoll. Er konnte ihre Kraft wie elektrische Spannung in den Händen spüren.

»Wie schön sie ist!«, flüsterte er dem neben ihm stehenden Jungen zu. »Ist sie die Schildkröte Maturin? Das ist sie, nicht wahr?« Der Junge hieß Jake Chambers, und er war einen weiten Weg gegangen, um fast wieder zu seinem Ausgangspunkt hier in Manhattan zurückzukehren. »Weiß ich nicht«, sagte er. »Vermutlich. Susannah nennt sie Sköldpadda, und sie kann uns vielleicht helfen, aber sie kann die Killer, die uns dort drinnen erwarten, nicht töten.« Er nickte zum Dixie Pig hinüber und fragte sich, ob er statt Susannah nicht Mia meinte. Früher hätte er behauptet, das spiele keine Rolle, weil die beiden Frauen so eng miteinander verwoben seien. Inzwischen glaubte er jedoch, dass es wichtig war – oder es bald sein würde.

»Bist du bereit dazu?«, fragte Jake den Pere und meinte damit: Wirst du standhalten? Wirst du kämpfen? Wirst du töten?

»O ja«, sagte Callahan ruhig. Er steckte die Elfenbeinschildkröte mit den weisen Augen und dem zerkratzten Panzer wieder in seine Brusttasche mit den Reservepatronen für die Pistole, mit der er bewaffnet war, und klopfte dann auf das kunstvoll geschnitzte Ding, um sich zu vergewissern, dass es dort sicher aufgehoben war. »Ich schieße, bis die letzte Patrone verschossen ist oder ich tot bin. Und ist die Munition verschossen, bevor sie mich töten, schlage ich mit dem ... Pistolengriff auf sie ein.«

Die Pause war so kurz, dass Jake sie nicht einmal wahrnahm. Aber in dieser Pause sprach das Weiße zu Father Callahan. Es war eine Macht, die er schon immer, sogar schon in seiner Kindheit gekannt hatte, obwohl es zwischendurch ein paar Jahre gegeben hatte, in denen er vom Glauben abgefallen war, in denen sein Wissen um diese Elementargewalt erst verblasst und dann ganz verloren gegangen war. Aber diese Zeit war vorüber, das Weiße war wieder sein, und er sagte Gott seinen Dank dafür.

Jake nickte, dann sagte er etwas, was Callahan kaum hörte. Und was Jake sagte, war nicht wichtig. Was jene andere Stimme sagte – die Stimme eines Wesens (Gan) das vielleicht zu groß war, um Gott genannt zu werden –, das war wichtig.

Der Junge muss weitermachen, erklärte ihm die Stimme. Was hier auch geschieht, wie immer es ausgeht, der Junge muss weitermachen. Deine Rolle in dieser Geschichte ist fast zu Ende. Seine nicht. Sie gingen an einem Schild auf einem verchromten Ständer vorbei (WEGEN PRIVATVERANSTALTUNG GESCHLOSSEN).

Jakes spezieller Freund Oy trottete mit erhobenem Kopf und grinsend hochgezogenen Lefzen zwischen ihnen einher. Auf der obersten Stufe griff Jake in die Schilftasche, die Susannah-Mio aus Calla Bryn Sturgis mitgebracht hatte, und zog zwei der Teller – 'Rizas – heraus. Er schlug sie kurz aneinander, nickte, als sie dumpf dröhnten, und sagte dann: »Zeig mir deine Waffe.«